

# Kinder- und Jugendbefragung Jemgum 2023

Forschungsteam

Prof. Dr. Ulrich Deinet, Johannes Lünenschloß, Yvonne Gormanns, Greta Ittermann

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Übersicht der Befragungen der Kinder- &amp; Jugendstudie .....</b>	<b>2</b>
<b>1.1 Befragungen der Kinderperspektiven .....</b>	<b>3</b>
<b>1.2 Befragungen der Jugendperspektiven .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Forschungstagebuch Kinderbefragung.....</b>	<b>5</b>
<b>3. Forschungstagebuch Jugendbefragung.....</b>	<b>6</b>
<b>4. Ergebnisse zur Kinderstudie .....</b>	<b>8</b>
<b>4.1 Sozialraumbegehungen .....</b>	<b>8</b>
<b>4.2 Nadelmethode .....</b>	<b>10</b>
<b>4.3 Subjektive Landkarte .....</b>	<b>12</b>
<b>4.4 Gruppendiskussionen .....</b>	<b>13</b>
<b>5. Ergebnisse zur Jugendperspektiven .....</b>	<b>15</b>
<b>5.1 Nadelmethode .....</b>	<b>15</b>
<b>5.2 Sozialraumbegehung.....</b>	<b>18</b>
<b>5.3 Gruppendiskussion .....</b>	<b>20</b>
<b>5.4. Kurzfragebogen .....</b>	<b>22</b>
<b>6. Zusammenfassung/Ausblick.....</b>	<b>26</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>28</b>

## **1. Übersicht der Befragungen der Kinder- & Jugendstudie**

In Jemgum wurde eine Kinder- und Jugendbefragung durchgeführt, die als Grundlage für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit dienen soll. Ziel ist es, Einblicke in die Lebenswelten von älteren Kindern und Jugendlichen zu erhalten und ihre Bedürfnisse, Interessen, etc. zu erfragen.

In der Befragungswoche vom 21.11 bis 24.11. hat ein Team des Institutes ISPE unter Leitung von Professor Deinet zusammen mit engagierten Menschen aus Jemgum ca. 50 Kinder und 120 Jugendliche mit unterschiedlichen Methoden befragt. Die dafür notwendige Methodenkenntnis wurden in einer Methodenschulung einige Wochen vorher vermittelt.

Dafür wurden in der Befragungsphase vor allen die Schulen genutzt weil sie die Orte sind, an denen sich fast alle Kinder und Jugendliche aufhalten. Die beiden Grundschulen in Jemgum und Ditzum beteiligten sich an drei Tagen an der Befragung. Für die Jugendbefragung war die Carl Goerdeler Haupt- und Realschule in Jemgum mit den Klassen 5 bis 10 der Befragungsort. Außerhalb der Schule konnte die Jugendfeuerwehr befragt werden. Die Ergebnisse wurden jetzt ausgewertet und stehen für die weitere Entwicklung zur Verfügung.

Man kann schon jetzt sagen: Kinder und Jugendliche in Jemgum wollen gehört werden und sich beteiligen!

## 1.1 Befragungen der Kinderperspektiven

Befragungen der Kinderperspektiven haben vom 21.11. bis zum 23.11. stattgefunden. Dazu wurden an zwei Tagen die *Grundschule Jemgum* (8.30 bis 13.00, 14.00 bis 15.30 Uhr) und an einem Tag die *Grundschule Ditzum* (8.00 bis 11.30 Uhr) besucht. An den Befragungen haben die dritten und vierten Klassen teilgenommen.

Insgesamt wurden die vier folgenden Methoden der empirischen Sozialforschung angewendet: *Nadelmethode*, *Subjektive Landkarte*, *Sozialraumbegehung* und *Gruppendiskussion*. Der Tabelle ist das *Sampling* zu entnehmen:

Methoden	<i>Nadelmethode</i>	<i>Subj. Landkarte</i>	<i>Sozialraumbegehung</i>	<i>Gruppendiskussion</i>
GS Jemgum (N = 34)	24	32	4 (n = 15)	3 (n = 17)
GS Ditzum (N = 11)	10	9	1 (n = 5)	2 (n = 11)
<b>Gesamt:</b>	<b>34</b>	<b>41</b>	<b>5</b>	<b>5</b>

Tabelle 1: Befragungsübersicht und Sample Kinderbefragung

Insgesamt wurden in den drei Tagen **45 Kinder** befragt und **85 Befragungen** durchgeführt. Somit war jedes teilnehmende Kind im Durchschnitt an 2 bis 3 Methoden beteiligt.

## 1.2 Befragungen der Jugendperspektiven

Die Befragung der Jugendlichen fand im Zeitraum vom 21.11. bis zum 24.11. statt. Die Jugendlichen wurden hauptsächlich in der Carl-Goerdeler-Schule befragt, dies geschah während des Schulbetriebs in der Zeit von 07:40 Uhr – 13:00 Uhr, am 24.11. nur von 10:30-12:00 Uhr. An der Befragung nahmen die Jahrgangsstufen fünf bis zehn sowohl des Haupt- als auch Realschulzweiges der Schule teil. Am 22.11. wurde zudem während der wöchentlichen Übung ab 18:00 Uhr bei der Jugendfeuerwehr Jemgum befragt.

Angewandte Methoden der Jugendbefragung waren der Kurzfragebogen, die *Nadelmethode*, die *Subjektive Landkarte*, die *Gruppendiskussion*, sowie *Sozialraumbegehung*. Auch hier ist das *Sampling* der Tabelle zu entnehmen.

Methoden	<i>Fragebogen</i>	<i>Nadelmethode</i>	<i>Sozialraumbegehung</i>	<i>Gruppendiskussion</i>
CGS Jemgum	105	55	8 (n = 51)	6 (n = 42)

Jugendfeuerwehr Jemgum	10	7		
<b>Gesamt:</b>	<b>115</b>	<b>62</b>	<b>8</b>	<b>6</b>

*Tabelle 2: Befragungsübersicht und Sample Jugendbefragung*

Es wurden insgesamt **115 Jugendliche** befragt und **191 Befragungen** durchgeführt. Alle befragten Jugendlichen wurden zunächst mit dem Fragebogen befragt und konnten dann entscheiden, ob sie noch eine Nadelmethode machen wollen. In der Carl-Goerdeler Schule stand für die Befragung einer Jahrgangsstufe ein 90 Minuten Fenster zur Verfügung, in den zweiten 45 Minuten stand den Teilnehmenden frei ob sie an einer Begehung oder Gruppendiskussion teilnehmen. Somit waren die meisten Jugendlichen an 2-3 Methoden beteiligt.

## 2. Forschungstagebuch Kinderbefragung

Datum	Was? (Methode)	Mit wem? (Stichprobe)	Wer? (MA)	Eingabe erfolgt / ausstehend	Wo? (Rahmen)
21.11.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nadelmethode</li> <li>- Subj. Landkarte</li> <li>- Begehung</li> <li>- Gruppendiskussion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 19 Kinder</li> <li>- 9/10 Jahre</li> </ul>	Yvonne	✓	Grundschule Jemgum, 4. Klasse
22.11.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nadelmethode</li> <li>- Subj. Landkarte</li> <li>- Begehung</li> <li>- Gruppendiskussion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 15 Kinder</li> <li>- 8/9 Jahre</li> </ul>	Yvonne	✓	Grundschule Jemgum, 3. Klasse
23.11.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nadelmethode</li> <li>- Subj. Landkarte</li> <li>- Begehung</li> <li>- Gruppendiskussion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 11 Kinder</li> <li>- 8-10 Jahre</li> </ul>	Yvonne	✓	Grundschule Ditzum, 3/4. Klasse / Kombi-klasse

### 3. Forschungstagebuch Jugendbefragung

Datum	Was? (Methode)	Mit wem? (Stichprobe)	Wo? (Rahmen)
21.11.	Fragebogen	35	Carl-Goerdeler-Schule (CGS)
	Nadelmethode	21	CGS
	Sozialraumbegehung	2	CGS
	Gruppendiskussion	2	CGS
22.11.	Fragebogen	27	CGS
	Nadelmethode	14	CGS
	Gruppendiskussion	2	CGS
	Sozialraumbegehung	2	CGS
22.11.	Fragebogen	10	Jugendfeuerwehr
	Nadelmethode	7	Jugendfeuerwehr
23.11.	Fragebogen	40	CGS
	Nadelmethode	21	CGS
	Gruppendiskussion	2	CGS
	Sozialraumbegehung	2	CGS
24.11.	Sozialraumbegehung	2	CGS

#### Einblicke in die Arbeit des Forschungsteams

Die parallele Kinder- und Jugendbefragung hat sich bewährt mit unterschiedlichen Teams, die gleichzeitig an einer Grund- und an einer Haupt- und Realschule tätig sind. Nur so kann man in einer Woche gewährleisten, dass die Befragungen tatsächlich auch durchgeführt werden können. Auf jeden Fall ist es gut, mindestens zwei Tage an einer Schule zu sein.

Der Befragungsort „alter Jugendraum“ wurde von keinem Jugendlichen genutzt trotz Werbung und Einladung über einen Instagram-Account. Dies zeigt nochmal die Schwierigkeit, Jugendliche im öffentlichen Raum zu erreichen, insbesondere in einer kleinen Gemeinde, in der es eigentlich kaum wahrnehmbare Öffentlichkeit von Jugendlichen gibt.

Die Fahrschüler, das heißt Jugendliche, die die weiterführenden Schulen in der Kreisstadt Leer benutzen, sind für uns nicht erreichbar, weil sie auf zwei Gymnasien und mehrere

Schulklassen verteilt sind und zu unterschiedlichen Zeiten zurück nach Jemgum und die Ortsteile von Jemgum kommen. Ihre Zahl ist insgesamt überschaubar, aber eine Ansprache für uns war nicht realisierbar.

Der Empfang bei beiden Schulen war sehr herzlich. Die Unterstützung war ebenfalls sehr gut; dies zeigt nochmal, wie wichtig es ist, im Vorfeld Kontakte zu den Schulen herzustellen, diese gut zu informieren und auch in einem Vorgespräch auf die Befragungsphase einzustimmen.

Der zweite Befragungstag (Mittwoch, 22.11.2023) an der Haupt- und Realschule lief wieder sehr gut, beginnend mit einer 7. Realschulklasse. Die Schüler\*innen waren sehr aufgeschlossen und mitteilsam und hatten auch alle positive Erklärungen von ihren Eltern bekommen. Auch die Mitarbeit von Schulsozialarbeiter und den beiden Vertrauenslehrern hat sich sehr gut entwickelt. Trotz relativ wenig Zeit war eine 20-minütige Gruppendiskussion sehr aufschlussreich, die Schüler\*innen waren sehr mitteilsam, es ging um das Fehlen von Geschäften und Kioske in Jemgum, die Situation auf der alten Ziegelei, bessere Busanbindungen, den aus Sicht der Jugendlichen schlechten Zustand von Sporthallen, Duschanlagen, etc. Sie lobten ein neues Feuerwehrhaus und wünschten sich eine Tribüne für den Sportplatz, etc. Sehr interessant war eine Sozialraumbegehung, bei der auch die von den Jugendlichen illegal genutzte alte Ziegelei besichtigt wurde, es gab eine eindrucksvolle Führung und Räume in der Ziegelei, die sich Jugendliche selbst eingerichtet hatten und die umgewidmet wurden. Es gibt viele positive Einschätzungen auch zur Situation, aber auch viele Verbesserungswünsche in Richtung der Kommune.

Da es sich nicht um eine Befragung zur Situation an der Schule handelt, war die Mitarbeit der Lehrkräfte kein Problem, sondern qualifiziert diese auch in einem stärkeren Blick auf die Lebenswelten ihrer Schülerinnen und Schüler. An der Grundschule lief es ebenfalls sehr gut, die Kinder sind sehr interessiert an dem Forschungsteam, kennen zum Teil schon die Namen und ein Mädchen weinte und war sehr traurig, weil sie von ihren Eltern keine Erlaubnis hatte, sich an der Befragung beteiligen zu können. Auch die Kinder sind sehr mitteilsam und erzählen bereitwillig aus ihrem Leben. Ihre subjektiven Dankkarten, das heißt ihre Bilder sind geprägt von ihrer konkreten Lebenswelt, z. B. sind alle Häuser rot gemalt, was ja dem hier sehr verbreiteten roten Ziegelbau entspricht.

Der Besuch bei der Jugendfeuerwehr um 18:00 Uhr war interessant und brachte noch einmal ein paar Jugendliche, bzw. ältere Kinder in die Befragung, die wir über die Schule nicht erreicht hatten. Leider ist die Jugendfeuerwehr der einzige „Verein“, den wir erreichen konnten.

## 4. Ergebnisse zur Kinderstudie

### 4.1 Sozialraumbegehungen

Die Sozialraumbegehungen wurden von den Kindern engagiert angenommen, sodass die Gruppen meist sehr zeitnah zum ersten Ort aufbrachen. Die Kinder brauchten keine lange Bedenkzeit, um Orte zu finden, die sie besuchen wollten – dort angekommen hatten sie meist einiges zu erzählen. Hier wurde insbesondere **von vergangenen gemeinsamen Erlebnissen oder besonderen Ereignissen** berichtet bspw. von der Mühle und dem dort stattfindenden Martini-Fest oder von Karneval, wo Süßigkeiten von der Brüstung der Mühle heruntergeworfen werden.

Bei den Begehungen mit den Grundschüler\*innen wurde deutlich, dass selbst, wenn die beiden Ortschaften Jemgum und Ditzum nicht direkt ihr Wohnort sind, ihnen einzelne Orte bekannt sind. Trotzdem erwies es sich als hilfreich, wenn Kinder in direkter Nähe zur Schule wohnen und entsprechend im Sozialraum auch in ihrer Freizeit unterwegs sind, so fiel es ihnen deutlich einfacher sich bei den Sozialraumbegehungen einzubringen.

#### Ergebnisse

Insgesamt wurden **5 Sozialraumbegehungen** durchgeführt, die jeweils eine Dauer von ca. 50 bis 60 Minuten hatten – davon vier an der Grundschule Jemgum und eine an der Grundschule Ditzum. Insgesamt nahmen 10 Jungen und 11 Mädchen teil. Die Sozialraumbegehungen unterschieden sich bzgl. der aufgesuchten Wege und Orte, sodass insgesamt viele verschiedene Orte besucht wurden. **Edeka – Nah und Gut, die Mühle** und der **Wierdepark** wurden drei Mal und die **Turnhalle am Rathaus** zwei Mal gezielt aufgesucht. Alle weiteren Orte wurden einmal gezielt besucht. Die folgende *Tabelle* enthält eine Übersicht:

Jemgum	Ditzum
Albahauss (ältestes Haus in Jemgum)	Hafenmauer
Altenheim	Hühnerbrücke
Avia Tankstelle	Paddel- und Pedalstation
Spielplatz an der Carl-Goerdeler-Schule	Spöölplatz
Deich	Steeg
Edeka (3x)	
Aussichtspunkt - Jansumer Straße	
Feuerwehr	
Fleischerei/Metzgerei	
Hafen	

Kirche	
Marktplatz	
Mühle (3x)	
Grundschule Jemgum - Außengelände	
Sielhus	
Spielplatz - Torumer Straße	
SV Ems Jemgum	
Turnhalle am Rathaus (2x)	
Wierdepark (3x)	
Wizam (Imbiss/Pizzeria)	

*Tabelle 3: Besuchte Orte bei den Sozialraumbegehungen mit Kindern im Alter von 8 bis 11 Jahren*

## 4.2 Nadelmethode

Die Nadelmethode und die großen Pläne wurden von vielen Kindern mit großer Neugierde erwartet. Grundsätzlich haben sich die Kinder schnell und gut zurechtgefunden. Insbesondere die Karten von Jemgum und Ditzum waren für viele Kinder sehr übersichtlich, sodass es nur wenig Unterstützung durch Forschende benötigte, um Orte zu finden.

Die **Karten von Jemgum und Ditzum** wurden mit Abstand am meisten eingesetzt. Darüber hinaus standen Karten von Critzum, Midlum und Hatzum zur Verfügung, die ebenfalls einzeln eingesetzt wurden. Die Karten von Pogum, Oldendorp und Nendrop wurden nicht verwendet. Teilweise hat es sich als schwierig erwiesen, wenn der Wohnort eines Kindes im Land zwischen den Ortschaften liegt – in diesen Fällen stand nicht immer eine Karte zur Verfügung, die die passende Fläche abgedeckt hat.

### Ergebnisse

Insgesamt wurden **34 Nadelmethoden** durchgeführt – davon 24 an der Grundschule Jemgum und 10 an der Grundschule Ditzum. Es nahmen 20 Jungen und 14 Mädchen teil. Darüber hinaus wurden insgesamt **240 Nadeln** von den Kindern gesetzt: **109 Schöne Orte**, **50 Unschöne Orte** und **81 Ort nach der Schule/dem Offenen Ganztage**.

Die meisten gesetzten Nadeln erhielt die Kategorie **Schöne Orte**. Hier führend ist das eigene Zuhause als Schöner Ort, gefolgt von dem Zuhause von Freund\*innen, dem SV Ems Jemgum bzw. MTV Ditzum, dem Tief/Dukelweg, dem Hafen und dem Spielplatz in Jemgum.

Auffällig ist, dass doppelt so viele **Schöne Orte** wie **Unschöne Orte** von den Kindern markiert wurden. Häufig fiel es den Kindern schwer **Unschöne Orte** zu finden, sodass hier teilweise länger überlegt wurde. In Anschluss daran fällt auf, dass es hier nur wenige Mehrfachnennungen gibt, sodass die **Unschönen Orte** sehr beliebig und individuell sind.

Als **Orte nach der Schule/dem Offenen Ganztage** berichten die Kinder am meisten, dass sie, wenn die Schule aus ist, zunächst nach Hause gehen bzw. fahren. Des Weiteren besuchen sie im Zeitraum nach der Schule das Zuhause von Freund\*innen, Sportvereine (insbes. SV Ems Jemgum – Fußball & Tanzen, Judo) und den Soccerplatz.

Während der dialogisch begleitenden Gespräche bei der Nadelmethode fiel auf, dass die Kinder sich häufig Zeit nahmen, um die geforderten Orte zu erklären und zu beschreiben. Dabei sprachen sie sich vermehrt positiv gegenüber dem gesamten Ort aus, nadelten den Ortsnamen auf der Karte oder ‚suchten‘ den Mittelpunkt der Karte und sagten: „**Ich finde alles in Jemgum schön**“ oder „**Ich finde ganz Ditzum schön**“. Die folgende *Tablelle* stellt eine Übersicht aller genannten Orte bei der Nadelmethode dar:

<b>Ort</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
Das eigene Zuhause	45
Spielplätze	19
Zuhause von Freund*in	15
SV Ems Jemgum	12
Tief/Dukelweg	12
Zuhause von Großeltern	9
Tief/Steg - Ditzum	8
Grundschule Jemgum	7
Kirchen (Jemgum, Ditzum & Midlum)	7
Soccerplatz -Jemgum	7
Hafen - Ditzum	5
Hafen - Jemgum	5
Ditzum	4
Eisdiele - Ditzum	4
Fischhaus	4
Grundschule Ditzum	4
MTV Ditzum	4
Carl-Goerdeler-Schule	3
Edeka - Jemgum	3
Ems	3
Friedhöfe (Jemgum/Ditzum)	3
Midlum	3
EWE-Gasspeicher	3
Wierdepark	3
Zuhause von Tante & Onkel	3
Critzum	2
Feuerwehr - Jemgum	2
Fußballplatz - Jemgum	2
Paddel- und Pedalstation	2
Wohnmobilplätze - Ditzum	2

*Tabelle 4: Genannte Orte bei der Nadelmethode mit Kindern im Alter von 8 bis 11 Jahren*

### 4.3 Subjektive Landkarte

Die Subjektive Landkarte wurde von vielen Kindern sehr engagiert und detailliert ausgearbeitet. Sie nahmen sich Zeit und malten ihre Zeichnungen meist bunt aus. Viele Kinder haben ihr **eigenes Zuhause sehr detailliert** in die Mitte ihrer Landkarte gezeichnet. Ihnen war es wichtig das Haus, den Garten oder den Hof möglichst **realitätsnah und vollständig zu malen** und die ‚richtigen‘ Anordnungen wiederzugeben. Außerdem beschrieben sie ihre Zeichnungen vom eigenen Haus häufig sehr detailliert. Diese Detailgenauigkeit führte sich auch in den gezeichneten Wegen fort, sodass die Kinder versuchten Kurven und Dinge, wie z.B. weitere Häuser oder Bäume, die ihnen auf dem Weg begegnen, einzuzeichnen.

#### Ergebnisse

Insgesamt wurden **41 Subjektive Landkarten** gezeichnet – davon 32 an der Grundschule Jemgum und 9 an der Grundschule Ditzum. Hier nahmen 22 Jungen und 19 Mädchen teil.

Aufgrund der sehr detaillierten Zeichnungen sowie Erzählungen des eigenen Zuhauses lässt sich schließen, dass **das eigene Zuhause eine besonders große Rolle im Leben der Kinder** einnimmt. Diese Erkenntnis lässt sich mit den ersten Ergebnissen aus der Nadelmethode stützen, da hier das eigene Zuhause häufig auch als *Schöner Ort* markiert wurde. Eine mögliche Erklärung der sehr detailliert gezeichneten Wege ist, dass die Kinder dadurch ein Wissen präsentieren, dass sie sich durch ihr **häufig eigenständiges Bewegen mit dem Fahrrad, Roller oder zu Fuß** durch ihren Sozialraum angeeignet haben. Außerdem ist ersichtlich, dass bei vielen Kindern das Zuhause von Freund\*innen eine hohe Bedeutung in den Lebenswelten einnimmt. In Anschluss daran berichtet ein Großteil, dass sie sich häufig im eigenen Haus oder im Haus der Freund\*innen treffen.

Ersichtlich ist, dass sich der Radius der Lebenswelten der Kinder in Jemgum und Ditzum zum Teil unterscheiden. So suchen **Kinder der Grundschule Jemgum durchschnittlich 3,2 Orte** neben dem eigenen Zuhause auf, während **Kinder der Grundschule Ditzum im Durchschnitt 2,6 Orte** neben dem eigenen Zuhause zeichneten. Darüber hinaus wird bereits deutlich, dass die **Eltern, Großeltern, Peers/Freund\*innen, Vereine, Spielplätze und die Schule** relevante Orte der Kinder darstellen.

Hinsichtlich der **Mobilität** sind sie vor allem mit dem **Fahrrad** und dann allein oder mit Freund\*innen unterwegs. Vereinzelt werden auch die nächstgelegenen Orte mit dem Fahrrad besucht. Bei Zielen in anderen Orten (insbesondere Leer) nutzen sie **mit ihren Eltern das Auto**. Generell ist die Mobilität sehr von den Jahreszeiten und dem Wetter abhängig. Öffentliche Verkehrsmittel werden außer mit dem Ziel Schule nicht benannt.

## 4.4 Gruppendiskussionen

Die Gruppendiskussionen wurden von den Kindern teilweise unterschiedlich ausgestaltet. So gab es erstens Gruppen, bei denen sich die Kinder sehr gut auf ein gemeinsames Gespräch eingelassen haben, teilweise auch untereinander auf Gesagtes Bezug nahmen und zweitens Gruppen, bei denen die Kinder eher einen Dialog mit der Interviewerin eingingen.

Aufgrund des Leitfadens ergaben sich stark strukturierte Gruppendiskussionen, dessen Fragen die folgenden Hauptthemen abdecken:

1. *Wie erleben Kinder ihren Schulweg?*
2. *Wie erleben die Kinder ihre Freizeit?*
3. *Wo verbringen Kinder ihre Freizeit?*
4. *Wie erleben die Kinder die Gemeinde Jemgum und ihre Ortsteile/ihren Wohnort?*

### Ergebnisse

Insgesamt wurden **5 Gruppendiskussionen durchgeführt** – davon 3 an der Grundschule Jemgum und 2 an der Grundschule Ditzum. Die Dauer der Gruppendiskussionen beträgt ca. 20 bis 30 Minuten und es gab jeweils 5 bis 6 teilnehmende Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren. Es folgen ausgewählte Zitate und Ankersequenzen aus den Gruppendiskussionen zu den vier Hauptthemen:

1. *Wie erleben Kinder ihren Schulweg?*

„Nee, also ich bin zu Hause, **warte dann auf meinen Freund**. Dann gehen mein Freund und ich zusammen **zu unserem anderen Freund** und **dann fahren wir von ihm aus zur Schule**.“ (G1.1, 00:01:32).

„So also ich fahr auch mit dem Bus, fahre mit dem Fahrrad und gehe zu Fuß, manchmal, **wenn schönes Wetter ist**.“ (G2.1, 00:00:55)

„Ja, also ich komme manchmal mit dem Fahrrad. Zu Fuß kann ich ja nicht. Das sind 4 Kilometer. Das ist eigentlich auch der kürzeste Weg übers Weener. Und ja, ich komme **mit dem Fahrrad manchmal mit dem Auto und mit dem Bus**.“ (G2.1, 00:01:12)

2. *Wie erleben die Kinder ihre Freizeit?*

„Zum Beispiel gestern waren wir erst **angeln**. Da hatten wir einen richtig großen Fisch dran.“ (G1.1, 00:04:35)

„**Segeln in Jemgum, Fußball spielen in Ditzum, Feuerwehr in Jemgum**. Meistens, auch manchmal am Samstag gehen wir Müllsammeln.“ (G2.1, 00:12:49)

„Auf dem **Spielplatz** sind meistens die Kleineren.“ (G2.1, 00:15:20)

### 3. *Wo verbringen Kinder ihre Freizeit?*

„Mein Lieblingsort ist **zu Hause**.“ (G1.1, 00:11:05)

„Mein zweit Lieblingsort ist mit meinem Freund und einer Freundin zu spielen oder **mit denen hier da draußen spielen**.“ (G1.1, 00:10:00)

### 4. *Wie erleben die Kinder die Gemeinde Jemgum und ihre Ortsteile/ihren Wohnort?*

„Interviewerin: Wie findet ihr denn Jemgum hier überhaupt? [...]

Kind: **Eigentlich relativ gut**. Leider hat es kein Schwimmbad. [...]

Kind: „Also was **mir fehlt ist ein Schwimmbad, ein Angelsee und ein Sakterpark**.“

(G1.1, 00:15:10 - 00:16:38)

„Kind (m): Ja, also ein **Legocity Verkaufsladen**.

Interviewerin: Okay ein Legoladen. Gibt es hier sowas wie **ein Spielzeuggeschäft** oder sowas? [6]

Kind (w): Ahh ne, das gibt es gibt nicht.

(G1.1, 00:23:14- 00:23:28)

„Interviewerin: Wie gefällt dir **Critzum**?

Kind (w): Eigentlich auch sehr gut, außer da fehlen mir halt ein paar Sachen. [14]

Kind (w): Ich fühle mich wohl hier, aber **es fehlt hier ein Schwimmbad**. [...]

Kind (w): In Critzum. Da fehlt mir **auf dem Spielplatz noch Sachen**. [...] **Manchmal finde ich das so leer**. [...] Da kann man, so man kann halt fast nichts machen, da kann man nur Fußball, da kann man so zwei Tore und eine Rutsche und zwei Schaukeln, mehr ist da nicht da.“

(G1.1, 00:15:54 - 00:21:20)

Kind (w) über Ditzum: „Also ich finde es schön, weil **hier habe ich auch die meisten Freunde**.“ (G2.1, 00:17:40)

Die **Kinder erleben ihren Schulweg** in Jemgum und in Ditzum häufig gemeinsam mit Freund\*innen. Viele Kinder fahren bei schönem Wetter mit dem Fahrrad und werden bei schlechtem Wetter mit dem Auto gebracht. Andere Kinder, die in weiteren Ortschaften wohnen, fahren mit öffentlichen Buslinien und treffen Freund\*innen meist unterwegs im Bus. **In der Freizeit** spielt Angeln für viele Kinder eine besondere Rolle. So erzählen sie stolz von gefangenen Fischen oder gemeinsamen Erlebnissen am Tief. Des Weiteren besuchen fast alle Kinder einen Sportverein und sind dort gerne. Spielplätze suchen die Kinder der dritten und vierten Klasse meist nur sehr ausgewählt auf und bemängeln wenige Spielgeräte, die meist nur für jüngere Kinder sind. Generell verbringen sie ihre Freizeit häufig bei/mit Freund\*innen oder im eigenen Haus. Kinder berichten von der **Gemeinde Jemgum und ihren Ortsteilen** durchweg positiv. Darüber hinaus formulieren sie Wünsche nach einem Skaterpark, einem Schwimmbad oder vielfältigeren Spielgeräten auf den Spielplätzen, die auch für ältere Kinder sind.

## 5. Ergebnisse zur Jugendperspektiven

### 5.1 Nadelmethode

Eine Nadelmethode wurde mit insgesamt **63 Jugendlichen** durchgeführt, es haben also etwas mehr als die Hälfte, der durch den Fragebogen erreichten Jugendlichen sich freiwillig auch mit dieser Methode befragen lassen. Im Vergleich zu anderen Befragungen ist dies eine recht hohe Bereitschaft, sonst liegt die Relation hier eher bei einem Drittel bzw. Viertel der Befragten. Dies spricht für ein hohes Maß an Interesse und Engagement seitens der Jemgumer Jugendlichen. Als grundlegendes Kartenmaterial standen den Jugendlichen Karten der Orte Jemgum und Ditzum, des Gebietes der Gemeinde Jemgum sowie eine Karte in höherem Maßstab auf der auch umliegende Städte und Gemeinden wie Leer, Bunde und Weener zu sehen waren zur Verfügung. Dies geschah um den größeren Bewegungsradius der Jugendlichen im Vergleich zu den Kindern auch in die Befragung mit einzubeziehen.

#### Ergebnisse

In den **63 erhobenen Nadelmethoden** wurden insgesamt **427 Nadeln** gesetzt, davon **186** um positiv wahrgenommene Orte zu markieren, **79** für als negativ gewertete Orte und **162** Nadeln für Orte an denen Jugendliche allgemein ihre Freizeit verbringen.

Am häufigsten als **positiver Orte** markiert wurde der Jemgumer Hafen mit 15 Nennungen, den die Jugendliche als Treffpunkt schätzen. Der Edeka in Jemgum sowie Leer als Einkaufsmöglichkeiten werden genannt. Die meisten grünen Nadeln wurden jedoch ähnlich wie bei der Kinderbefragung gesetzt um das eigene Zuhause oder den Wohnort von Freund:innen zu markieren.

Mit einer gelben Nadel als **Freizeitort** markiert, wurden vor allem der Jemgumer Hafen, der Fußballplatz „Soccer“, der SV Ems Jemgum sowie Leer als Ausflugsziel und Einkaufsort, die alle je 8 bis 10 mal genannt wurden. Fußball scheint somit in der Freizeitgestaltung eine wichtige Rolle zu spielen, die Jugendfeuerwehren von Jemgum und Ditzum werden zusammen auch 8 mal markiert, einige Orte wie der Duckelweg werden im Kontext von Angeln als Hobby genannt, zudem wurden auch Reitställe markiert.

Bei den **negativen Orten** an denen sich Jugendliche nicht gerne aufhalten wurde die Carl-Goedeler-Schule mit 8 Nennungen am meisten markiert, kritisiert wird das der Unterricht zu früh beginnt, die Schule weit weg ist und nicht mit I-Pads ausgestattet ist. Die alte Ziegelei wird mit 6 Nennungen ausschließlich negativ gewertet, hier wünschen sich Jugendliche eine Neugestaltung des Geländes : „Man könnte dort etwas Besseres machen, als das Gebäude verkommen

zu lassen“. Mit dem Jemgumer Hafen, dem Soccer und Leer werden auch ansonsten eher beliebte Orte teils negativ markiert.

Ort	Anzahl der Nennungen
Hafen Jemgum	29
Soccer Jemgum	21
Leer	19
SV Ems Jemgum	19
Carl-Goedeler-Schule	16
Hafen Ditzum	14
Edeka Jemgum	13
Jemgum	13
Ditzumer Verlaat	10
Duckelweg Jemgum	10
Bingum	9
Bunde	9
Weener	9
Critzum	8
Ditzum	8
Badensee Soltborg	7
Alte Ziegelei	6
Deich Jemgum	6
Toter Weg Jemgum	6
Feuerwehr Jemgum	5
Lange Straße Jemgum	5
Friedhof Jemgum	4
Hofstraße Jemgum	4
Kirche Jemgum	4
Marktplatz Jemgum	4
Midlum	4
Midlum Reitstatt	4
Spielplatz Hafen Jemgum	4
Spielplatz Kastanienstraße Jemgum	4
Sporthalle Jemgum	4

Tabelle 5: Orte ab 4 Nennungen

## 5.2 Sozialraumbegehung

Die Sozialraumbegehungen wurden in den zweiten 45 Minuten der 90-minütigen Zeitfenster durchgeführt. Mit dem so zur Verfügung stehenden Zeitbudget bewegten sich die meisten Begehungen im Jemgumer Süden in der Nähe der Carl-Goerdeler-Schule. Es wurden am 24.11. noch 2 Begehungen am Vormittag angesetzt mit 90 Minuten Zeit, die aber durch spontan einsetzenden Hagel und allgemein schlechtem Wetter beeinträchtigt wurden.

Die Jugendlichen führten das Befragungsteam jedoch gut durch Jemgum und lieferten bereitwillig Auskünfte zu den angelaufenen Orten, bei denen es sich auch teils um eher heimliche Treffpunkte handelte die sie sich angeeignet haben.

### Ergebnisse

Insgesamt haben an **8 Begehungen 51 Jugendliche** teilgenommen. Wie angesprochen und auch in Tabelle 6 ersichtlich, wurden dabei vor allem Orte in Nähe der Carl-Goerdeler-Schule als Ziele der Jugendlichen bestimmt. Besonders stechen hier der Hafen und die alte Ziegelei hervor. Beim **Hafen** wurde die Neugestaltung des Spielplatzes lobend erwähnt, ein Junge präsentierte auch stolz die dortige Holzhütte, die er in seiner Grundschulzeit mit Zeichnungen im Innenraum verschönert hat. Die **Ziegelei** rief gemischte Reaktionen hervor, einerseits wollen die Jugendlichen sie abreißen um dort etwas Neues zu schaffen. Andererseits übt sie auch eine gewisse Faszination aus, so sagte ein 11-Jähriger „Die ist ja schon irgendwie interessant, aber es ist verboten.“. In einer Begehung wurde sie als Ort zum Graffiti sprühen hervorgehoben. Eine Gruppe von 15- 16 Jährigen sprach sich ganz gegen einen Abriss aus, und führte das Befragungsteam zu einem Treffpunkt den sie sich dort eingerichtet haben.

Auch wurde die Eignung des alten **Rot-Kreuz-Hauses** neben der Ziegelei als Ort für einen Jugendtreff bei einer Begehung diskutiert. Der **Edeka** und die **Tankstelle** wurden als für Jugendliche relevante kommerzielle Orte angelaufen. Teils waren auch Orte wie der persönlich besuchte Friseur, oder das eigene Zuhause Thema. Mit der aus Ziegeln erbauten Villa an der Hauptstraße wurde ein weiterer wohl leerstehender Ort angelaufen, wo sich eine Gruppe Jüngerer einig war „dort wohnt Lord Voldemort.“

<b>Orte</b>	<b>Besuche</b>
Alte Ziegelei	6
Altenheim	
CGS Schulhof	
Edeka	
Feuerwehr	
Friseur	
Grundschule	
Hafen	4
Kirche / Gemeindezentrum	
Markplatz	
Mühlenpark	
Oberfletmerstraße	
Öffentliches WC am Markt	
Rathaus	
Rot Kreuz Haus	2
Schule	
Schulhof	
Soccer	
Stall (alt)	
Tankstelle AVIA	
Tief	
Turnhalle	2
Wiese beim Garten	
Ziegel-Villa	

*Tabelle 6: Orte der Sozialraumbegehung mit Jugendlichen*

### 5.3 Gruppendiskussion

Die Gruppendiskussionen fielen unterschiedlich aus. Sie wurden zeitgleich mit den Sozialraumbegehungen mit dem anderen Teil der Klasse durchgeführt. Die Jugendliche waren auch hier größtenteils recht meinungsfreudig, auch wenn eine Gruppendiskussion sich eher schwergängig gestaltete. In den weiteren Diskussionen kam es auch zu einem Austausch der befragten Jugendlichen untereinander und nicht nur einem bloßen Antworten auf die gestellten Fragen. Je nach Zusammenstellung der Gruppe wurde so über die allgemeinen Freizeitmöglichkeiten, die Rolle und Aufgaben als Leiter:innen in der verbandlichen Jugendarbeit, sowie ein Zusammenrücken der Orte Jemgum und Ditzum um Fußball und Jugendfeuerwehr zu fördern gesprochen.

**Die Gruppendiskussionen folgten dabei einem ähnlichen Schema wie die der Kinderbefragung:**

1. *Wie erleben Jugendliche ihren Schulweg?*
2. *Wie erleben die Jugendliche ihre Freizeit?*
3. *Wo verbringen Jugendliche ihre Freizeit?*
4. *Wie erleben die Jugendlichen die Gemeinde Jemgum und ihre Ortsteile/ihren Wohnort?*

#### Ergebnisse

Insgesamt wurde **6 Gruppendiskussionen** mit **42 Jugendlichen** durchgeführt, und dauerten 20-35 Minuten.

1. Wie erleben Jugendliche ihren Schulweg?

Die Jugendlichen nutzten überwiegend den Bus oder das Fahrrad, in Jemgum Ansässige äußern auch zu laufen. Dies morgens vor der Schule auch recht früh, was von einigen Jugendlichen in der Diskussion bemängelt wird. Die Busse sind auch ein Thema im Kontext der Mobilität in der Freizeit: „Also, wenn da in Leer der letzte Bus um 17:30 Uhr zurück fährt, da müssen wir schon überlegen ob sich das überhaupt lohnt, da hin zu fahren.“

2. Wie erleben die Jugendliche ihre Freizeit?

Hier gehen die Meinungen im ersten Eindruck stark auseinander. Einige Jugendliche schätzen, es, dass man „obwohl hier eigentlich mehr Dorf ist, kann man hier doch viel machen.“. Auch

in Ditzum, „da kann man dann schon vieles machen. Und dann haben wir auch alle zwei Wochen so quasi ein Jugendtreff, jungen Kreis und bei der Gemeinde. (...) Das ist ganz Ordnung.“. Anderen Jugendlichen scheint dies nicht zu reichen, sie vermissen kommerzielle Orte wie in größeren Städten in Jemgum, oder Freizeiteinrichtungen wie ein Schwimmbad für das sie sonst weit fahren müssten.

### 3. Wo verbringen Jugendliche ihre Freizeit?

Viele scheinen in gewisser Form in einem Verein engagiert zu sein. Dies ist meist der Fußballverein SV Ems Jemgum, die Jugendfeuerwehr oder auch die Jungschar. Im Kontext von Vereinsfußball wird auch bemängelt, dass es nicht in jeder Altersstufe eine Mannschaft gibt die dann am Wochenende Spiele bestreitet. Beim MTV Ditzum scheint es generell keine Kinder- oder Jugendmannschaften mehr zu geben „Jetzt nicht mehr. Ohne Witz, das war ein Fußballverein. Mein Onkel trainiert da. Die haben mit Training ganz aufgehört.“. Besonders weibliche Jugendliche berichten in ihrer Freizeit zu reiten. Bei den männlichen Jugendlichen ist außer Fußball auch das Angeln ein großes Thema.

### 4. Wie erleben die Jugendlichen die Gemeinde Jemgum und ihre Ortsteile/ihren Wohnort?

Wie auch im Freizeiterleben der Jugendlichen reicht einigen das was Jemgum bietet, andere wünschen sich Einrichtungen und Läden wie in Städten. Einige setzten diese Wünsche aber auch in den Kontext der recht geringen Einwohnerzahl, und wünschen sich etwa einen Kiosk mit langen Öffnungszeiten: „Aber so ein Kiosk, wo man alles Mögliche kaufen kann, Tankstelle und Späti wäre mega.“

Viele Jugendliche sprechen beim Erleben von Jemgum und Wünschen für Jemgum eher konkrete und praktische Dinge an. So sprechen Sie den aus ihrer Sicht schlechten Zustand des Sportplatzes und der Sporthalle an der Carl-Goerdeler-Schule an, und wünschen an der Haltestelle der Schule eine Gelegenheit zum Unterstellen oder eine Erneuerung des Gehwegs vor der Schule.

Bei den Freizeitangeboten, die es gibt, wird von den Jugendlichen kritisiert, dass sie eher auf Kinder ausgerichtet sind und wenig für Jugendliche bieten „und meistens wird ja meistens nur eher so für Jüngere angeboten, weil das merkt man schon. Zum Beispiel beim Sportplatz ist ja auch so ein Sportfest, mit Hüpfburg und so, aber da kann man auch Jugendliche was machen.“

## 5.4. Kurzfragebogen

Der Kurzfragebogen stellte die „Einstiegsmethode“ in die Jugendbefragung dar. Mit ihm wurden zunächst alle an der Befragung teilnehmenden Jugendlichen in den ersten 45 Minuten der zur Verfügung stehenden 2 Schulstunden befragt. Dankenswerterweise erfolgte dies auch unter Mithilfe der Vertrauenslehrer der Carl-Goedeler-Schule und des dortigen Schulsozialarbeiters. Ein Großteil der Fragen sind offen gestellt, die Jugendlichen können hier also frei ihre Einschätzungen zu Freizeit und sozialem Umfeld äußern was die Jemgumer Jugendlichen auch aufgeschlossen und meinungsfreudig taten.

Im Folgenden sind die Ergebnisse des Fragebogens kurz zusammenfassend dargestellt, sämtliche Daten sind im Anhang zu finden. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse folgt im endgültigen Bericht.

### Ergebnisse

#### 1. Wohnort

Von den 112 Jugendlichen, die sich an der Kurzbefragung beteiligt haben, wohnen 50 in Jemgum, 12 in Bunde, 11 in Ditzum, 7 in Kritzum und 7 Bingum. Der Rest verteilt sich auf die weiteren Ortsteile.

#### 2. Alter und Geschlecht

Mit 23,2% machen die 15-Jährigen den größten Teil der Befragten aus, gefolgt von den 12-Jährigen mit 22,3%, den 13-Jährigen mit 12,5% und den 14-Jährigen mit 11,6%, 11-Jährige mit 10,7%.

74 Befragte sind männlich und 36 weiblich.

#### 3. Besuchte Schulen

Von den 112 Befragten besuchen 65 Jugendliche die Realschule, 43 die Hauptschule; leider konnten wir nur einen Gymnasiasten und einen Gesamtschüler erreichen.

#### 4. Freizeitaktivitäten

## 5. Freizeitorte

Der größte Teil der Jugendlichen mit 50,9% gibt an, „Freund\*innen treffen/mit ihnen was unternehmen“. Danach folgen  
„Gaming und Zocken“ mit 28,6%,  
„Freizeitsport ohne Fußball“: 22,3%,  
„Fußballspielen“ 18,8%,  
„Fahrradfahren“ 17%,  
„Arbeiten/Mithelfen“ 14,3%,  
„Fußball im Verein“ 12,5%,  
„zu Hause sein“ 12,5%,  
„Musik hören/machen“ 10,7%  
und kleinere Nennungen.

## 6. Freizeitorte

Wo gehst du in deiner Freizeit gerne hin, wenn du nicht zu Hause bist?  
71,3% geben Wohnungen von Freund\*innen als wichtigsten Freizeitort an,  
gefolgt von der Stadt Leer mit 55,6%,  
Sportplätzen mit 50,0%,  
Häfen mit 42,6%,  
Badensee mit 38,0%,  
Sportvereine 30,6%,  
Wald/Natur 30,6%,  
Spielplätze 28,7%  
Fastfood-Restaurants und weitere Gastronomie mit 23,1%,  
Schulhöfe mit 22,2%  
Kirche mit 12,0%  
gefolgt von weiteren kleineren Nennungen.

## 7. Wo bist du in deiner Freizeit unterwegs?

44,7% der Jugendlichen sagen, sie verbringen ihre Freizeit in der Nähe ihres Wohnortes, 36,0% verbringen ihre Freizeit im gesamten Gemeindegebiet von Jemgum, 16,2% verbringen ihre Freizeit größtenteils woanders.

## 8. Bei der Frage, „wie bist du unterwegs?“

sagen 75,9%, dass sie mit dem Fahrrad unterwegs sind,

42,9% mit Bus oder Zug,  
33% mit dem Auto und  
32,1% sind zu Fuß unterwegs.

**9. Kennst und nutzt du Jugendfreizeiteinrichtungen?**

36% der Jugendlichen sagen ja, sie kennen und nutzen Jugendfreizeiteinrichtungen,  
19,8% sagen, sie kennen Jugendfreizeiteinrichtungen, nutzen sie aber nicht. 44,1% sa-  
gen, nein, sie kennen keine Jugendfreizeiteinrichtungen.

**10. Frage: „Es soll bald ein Jugendraum im neuen Bürgerhaus in Jemgum geben, wirst du dahin gehen?“ Auf diese Frage sagen:**

20,7% der Befragten, auf jeden Fall,  
55,0% sagen, mal gucken,  
1,8% sagt nein, keine Zeit und  
22,5% sagen, nein, kein Interesse

**11. Frage: Was müsste der Jugendraum im Bürgerhaus an Angeboten bieten, damit du es besuchen würdest?**

Spielangebote sagen 21,7%,  
Gaming 13,3%,  
Sport ohne Fußball 12,0%,  
Fußball 10,8%,  
Kochen, Backen 9,6%,  
nette Leute/Freunde dort/neue Freunde finden 9,6%,  
Ausflüge 8,4%,  
Musik 8,4%  
und weitere Dinge mit weniger Nennungen

**12. Bei der Frage nach der Ausstattung sagen:**

48,6%, gemütliche Sitzecke,  
31,4% Konsole Gaming,  
27,6% Tischkicker,  
22,9% Spiele,  
12,4% sportbezogene Angebote,  
11,4% Fernseher,

9,5% Billardtisch,  
9,5% Theke mit Snacks/Getränken,  
6,7% Küche und weitere kleinere Nennungen.

**13. Wenn du etwas in deiner Gemeinde verändern könntest, was wäre das?**

besser Spielplätze sagen 20,7% der insgesamt 87 Befragten,  
Straßen renovieren sagen 17,2%,  
Fußballplatz verbessern 13,8%,  
Einkaufen/Gastronomie verbessern/ausbauen 12,6%,  
Verbesserung beziehen sich auf Schule 12,6%,  
Jugendzentrum und andere Orte für junge Menschen 11,5%,  
Verbesserung des ÖPNV 11,5%,  
Aktivitäten, Veranstaltungen für junge Menschen 10,3%,  
bessere Sportplätze 10,3%  
gefolgt von weiteren Nennungen.

## 6. Zusammenfassung/Ausblick

Im Vergleich zu einer vor kurzem in Düsseldorf an sechs Grundschulen durchgeführten Befragung der gleichen Altersstufe wie in Jemgum und mit vergleichbaren Methoden wird deutlich, wie sich Lebenswelten von Kindern im ländlichen Raum und in der Großstadt unterscheiden. Bei den Kindern aus Jemgum fällt auf, dass sie in ihrem Handlungsraum relativ früh selbständig mobil sein können ganz im Gegensatz zu den Stadtkindern, Fahrradfahren und schon sehr früh selbständig unterwegs sind. Die besondere Bedeutung der Natur und des Erlebens von Natur und Tieren wird bei den Jemgumer Kindern sehr deutlich, aber auch die intensive Nutzung von Sport- und anderen Vereinen, z. B. den Jugendfeuerwehren.

Auf der anderen Seite ist die infrastrukturelle Ausstattung wie z. B. mit Spielplätzen und anderen Plätzen für Kinder in Jemgum ausbaufähig, und es wird auch von den Kindern bemängelt, dass z. B. auf den Spielplätzen die Spielgeräte meist nur für jüngere Kinder geeignet sind. Sie wünschen sich einen Skaterpark, ein Schwimmbad oder mehr Spielgeräte, die für sie als ältere Kinder geeignet sind.

Auch die Jugendlichen schätzen in Jemgum die ländliche Umgebung, die Möglichkeiten, die diese bietet und haben ein positives Heimatgefühl. Auch für sie spielen Vereine, Jugendfeuerwehr, etc. eine große Rolle, aber sie suchen sich auch informelle Orte, wie den Hafen, den „Soccer Platz“ oder nutzen zum Teil auch Brachen wie die Ziegelei, um sich eigene Orte zu schaffen.

Die wichtige Entwicklungsaufgabe der Erweiterung ihres Handlungsraumes stößt bei Jugendlichen in Jemgum schnell auf Grenzen, die vor allen Dingen auch mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu tun haben. Die letzten Busse von Leer fahren schon nachmittags, aber andererseits hat die Ausweitung des Schülertickets auch für mehr Mobilität gesorgt. Jugendliche sprechen ebenso wie die Kinder aber deutlicher das Fehlen kommerzieller Angebote an, aber auch Freizeiteinrichtungen und Schwimmbad. Kommerzielle und kommerzialisierte Räume spielen - wie bei allen Jugendstudien - für Jugendliche eine größere Rolle als für Kinder und werden in Jemgum vermisst.

Deutlich ist auch, dass die Erwartungen und Wünsche sowohl von Kindern als auch von Jugendlichen sehr geprägt sind von den ihnen bekannten Möglichkeiten und Rahmenbedingungen. Es wird nichts Unrealistisches gefordert, sondern man wünscht sich z.B. einen Kiosk oder eine Tankstelle, deren Laden noch spät geöffnet ist, etc.

Es werden aber auch schlechte Zustände von Sportplatz und Sporthalle an der Schule oder der Zustand von Haltestellen, etc. bemängelt und die Erneuerung gewünscht. Jugendliche wünschen sich Angebote, mit denen sie angesprochen werden. Sie wollen sich von Jüngeren abgrenzen und deshalb bemängeln sie auch an einigen Stellen spezifische Angebote für ihre Altersstufe.

Die Auswertung der Kurzfragebögen (Jugendliche) zeigt ein differenziertes Bild: die Freizeitaktivitäten und -orte entsprechen durchaus dem Ergebnis der großen Jugendstudien, zeigen aber die ländliche Situation und die spezifischen Freizeitmöglichkeiten, die die Jugendlichen nutzen können sowie ihre Aktivitäten; aber auch ihre Mobilität ist von ihrer Lebenswelt geprägt, sowohl im Positiven als auch im Sinne einer Einschränkung.

Interessant ist, dass schon jetzt ein durchaus erkennbarer Anteil von Jugendlichen, die in den Nachbargemeinden vorhandenen Jugendfreizeiteinrichtungen nutzt. Dabei geht es aber nicht nur um Einrichtungen oder Jugendräume, sondern um den Jugend- und Teeny-Kreis in der Kirche in Jemgum und andere Angebote, die eher der Jugendverbandsarbeit zuzurechnen sind, wie die Jungschar.

Es besteht großes Interesse an einem Jugendraum im neuen Bürgerhaus und die dort gewünschten Angebote entsprechen dem, was Jugendliche sich auch in anderen Orten wünschen: ein Spektrum von Spielangeboten, Freizeitaktivitäten, Sport, Bewegung, aber auch Ausflüge, etc.

Bei den Wünschen in Bezug auf Veränderungen in der Gemeinde fällt die Bedeutung des öffentlichen Raumes aus. Infrastruktur für Jugendliche, wie Spielplätze, Fußballplätze usw. werden genannt, aber auch Verbesserungen in Bezug auf die Schule, Jugendräume und den öffentlichen Personennahverkehr angemahnt.

Insgesamt reagierten die befragten Kinder und Jugendliche sehr positiv auf unsere Befragung und gaben intensiv Auskunft und ließen sich auf Gruppendiskussionen, etc. ein. Wir haben den Eindruck, dass sie diese Befragung auch deshalb so positiv angenommen haben, weil sie es sonst nicht gewohnt sind, gefragt zu werden oder mitreden zu können. So gab es auch keine Hinweise auf andere Möglichkeiten der Mitbestimmung oder des Mitredens von Seiten der Kinder und Jugendlichen.

Neben den konkreten Verbesserungswünschen wäre es für die Zukunft wichtig, Kinder und Jugendliche in Jemgum stärker zu beteiligen und ihnen nicht nur sporadisch, sondern auch regelmäßige Mitsprachemöglichkeiten zu geben. Der bekannte Jugendforscher Simon Schnetzer sagte: **„Junge Menschen wollen vor Ort mitgestalten, aber auf ihre Art“**

## Anhang

### Wohnort der Befragten

Orsteil	Anzahl	in %
Jemgum	50	44,6
Bunde	12	10,7
Ditzum	11	9,8
Critzum	7	6,3
Bingum	7	6,3
Nendorp	5	4,5
Poggum	4	3,6
Hatzum	4	3,6
Oldendorp/Böhmerwold/Marienchor	4	3,6
Midlum	3	2,7
Weener	3	2,7
Holgaste	2	1,8
gesamt	112	100,0

### Alter und Geschlecht der Befragten

Jahre	alle		männlich		weiblich	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
10	10	8,9	4	40,0	6	60,0
11	12	10,7	9	75,0	3	25,0
12	25	22,3	17	68,0	8	32,0
13	14	12,5	9	64,3	5	35,7
14	13	11,6	10	76,9	3	23,1
15	26	23,2	16	61,5	9	34,6
16	11	9,8	9	81,8	1	9,1
17	1	0,9	0	0,0	1	100,0
Gesamt	112	100,0	74	66,1	36	32,1

### Schulbesuch der Befragten

Schule	Anzahl	in %	weiblich	Anteil weiblich
Realschule	65	58,0	21	32,3
Hauptschule	43	38,4	13	30,2
CGS ohne Spezifizierung	2	1,8	2	100,0
Gesamtschule	1	0,9	0	0,0
Gymnasium	1	0,9	0	0,0
Gesamt	112	100,0	36	32,1

Was machst Du in deiner Freizeit am meisten?

Freizeitaktivität	alle, n=112		10- bis 13-Jährige, n=61		14- bis 17-Jährige, n=51	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Freund*innen treffen/mit ihnen was unternehmen	57	50,9	30	49,2	27	52,9
Gaming/ Zocken	32	28,6	19	31,1	13	25,5
Freizeitsport ohne Fußball	25	22,3	12	19,7	13	25,5
Fußballspielen	21	18,8	12	19,7	9	17,6
Fahrradfahren	19	17,0	13	21,3	6	11,8
Arbeiten/Mithelfen	16	14,3	8	13,1	8	15,7
Fußball im Verein	14	12,5	8	13,1	6	11,8
Zuhause sein	14	12,5	6	9,8	8	15,7
Musik hören/ machen	12	10,7	4	6,6	8	15,7
Jugendfeuerwehr	9	8,0	4	6,6	5	9,8
Kreatives	7	6,3	5	8,2	2	3,9
Zeit mit dem Haustier	7	6,3	4	6,6	3	5,9
Angeln	6	5,4	5	8,2	1	2,0
Nach Leer fahren	6	5,4	1	1,6	5	9,8
Zeit mit der Familie	6	5,4	4	6,6	2	3,9
TV/Filme/Youtube	5	4,5	5	8,2	0	0,0
Schlafen	4	3,6	0	0,0	4	7,8
Zeit am Handy/ Social Media	4	3,6	3	4,9	1	2,0
Chillen	3	2,7	1	1,6	2	3,9
Lesen	3	2,7	2	3,3	1	2,0
Sport im Verein ohne Fußball	3	2,7	2	3,3	1	2,0
Jugendfreizeiteinrichtungen	2	1,8	1	1,6	1	2,0
Motorrad fahren	2	1,8	2	3,3	0	0,0
Ehrenamt	2	1,8	0	0,0	2	3,9
sonstiges	2	1,8	1	1,6	1	2,0
Nennungen	281		152		129	

Was machst Du in deiner Freizeit am meisten?

Freizeitaktivität	alle, n=112		männlich, n=74		weiblich, n=36		divers, n=2
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Freund*innen treffen/mit ihnen was unternehmen	57	50,9	37	50,0	19	52,8	1
Gaming/ Zocken	32	28,6	29	39,2	3	8,3	
Freizeitsport ohne Fußball	25	22,3	12	16,2	13	36,1	
Fußball spielen	21	18,8	20	27,0	1	2,8	
Fahrradfahren	19	17,0	15	20,3	4	11,1	
Arbeiten/Mithelfen	16	14,3	11	14,9	5	13,9	
Fußball im Verein	14	12,5	13	17,6	1	2,8	
Zuhause sein	14	12,5	10	13,5	3	8,3	1
Musik hören/ machen	12	10,7	8	10,8	4	11,1	
Jugendfeuerwehr	9	8,0	4	5,4	4	11,1	1
Kreatives	7	6,3	1	1,4	6	16,7	
Zeit mit dem Haustier	7	6,3	1	1,4	6	16,7	
Angeln	6	5,4	6	8,1	0	0,0	
Nach Leer fahren	6	5,4	3	4,1	3	8,3	
Zeit mit der Familie	6	5,4	3	4,1	3	8,3	
TV/Filme/Youtube	5	4,5	1	1,4	4	11,1	
Schlafen	4	3,6	1	1,4	3	8,3	
Zeit am Handy/ Social Media	4	3,6	2	2,7	2	5,6	
Chillen	3	2,7	1	1,4	2	5,6	
Lesen	3	2,7	0	0,0	2	5,6	1
Sport im Verein ohne Fußball	3	2,7	2	2,7	1	2,8	
Jugendfreizeiteinrichtungen	2	1,8	1	1,4	1	2,8	
Motorrad fahren	2	1,8	1	1,4	1	2,8	
Ehrenamt	2	1,8	1	1,4	1	2,8	
sonstiges	2	1,8	0	0,0	2	5,6	
Nennungen	281		183		94		4

Wo gehst Du in Deiner Freizeit gern hin, wenn du nicht zu Hause bist

Freizeitorte	alle, n=108		10- bis 13-Jährige, n=59		14- bis 17-Jährige, n=49	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Wohnung von Freund*innen	77	71,3	44	74,6	33	67,3
Leer	60	55,6	28	47,5	32	65,3
Sportplätze	54	50,0	33	55,9	21	42,9
Häfen	46	42,6	30	50,8	16	32,7
Badesse	41	38,0	26	44,1	15	30,6
Sportvereine	33	30,6	17	28,8	16	32,7
Wald, Natur	33	30,6	27	45,8	6	12,2
Spielplätze	31	28,7	23	39,0	8	16,3
(Fast Food-)Restaurants, weitere Gastronomie	25	23,1	19	32,2	6	12,2
Schulhöfe (in Deiner Freizeit)	24	22,2	18	30,5	6	12,2
Kirche	13	12,0	11	18,6	2	4,1
Weedem	11	10,2	5	8,5	6	12,2
Jugendzentrum	9	8,3	6	10,2	3	6,1
Feuerwehr	7	6,5	4	6,8	3	6,1
Reitstall	7	6,5	4	6,8	3	6,1
Einkaufsläden	7	6,5	3	5,1	4	8,2
andere Städte	5	4,6	2	3,4	3	6,1
Marktplatz, Rathausplatz	4	3,7	2	3,4	2	4,1
Emden	4	3,7	2	3,4	2	4,1
sonstige Orte	7	6,5	5	8,5	2	4,1
Nennungen	498		309		189	

Wo gehst Du in Deiner Freizeit gern hin, wenn du nicht zu Hause bist

Freizeitorte	alle, n=108		männlich, n=72		weiblich, n=35		divers, n=1
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Wohnung von Freund*innen	77	71,3	48	66,7	29	82,9	
Leer	60	55,6	34	47,2	25	71,4	1
Sportplätze	54	50,0	39	54,2	14	40,0	1
Häfen	46	42,6	29	40,3	17	48,6	
Badesse	41	38,0	26	36,1	14	40,0	1
Sportvereine	33	30,6	27	37,5	6	17,1	
Wald, Natur	33	30,6	19	26,4	14	40,0	
Spielplätze	31	28,7	15	20,8	15	42,9	1
(Fast Food-)Restaurants, weitere Gastronomie	25	23,1	15	20,8	10	28,6	
Schulhöfe (in Deiner Freizeit)	24	22,2	17	23,6	7	20,0	
Kirche	13	12,0	8	11,1	5	14,3	
Weedem	11	10,2	8	11,1	3	8,6	
Jugendzentrum	9	8,3	5	6,9	4	11,4	
Feuerwehr	7	6,5	4	5,6	3	8,6	
Reitstall	7	6,5	0	0,0	7	20,0	
Einkaufsläden	7	6,5	4	5,6	2	5,7	1
andere Städte	5	4,6	3	4,2	2	5,7	
Marktplatz, Rathausplatz	4	3,7	3	4,2	1	2,9	
Emden	4	3,7	3	4,2	1	2,9	
sonstige Orte	7	6,5	3	4,2	4	11,4	
Nennungen	498		310		183		5

Wo bist Du in Deiner Freizeit unterwegs?

Alter	alle		10- bis 13-Jährige		14- bis 17-Jährige	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Ich verbringe meine Freizeit in der Nähe meines Wohnortes	53	47,7	31	50,8	22	44,0
Ich verbringe meine Freizeit im ge- samten Gemeindegebiet von Jem- gum	40	36,0	24	39,3	16	32,0
Ich verbringe meine Freizeit größten- teils woanders	18	16,2	6	9,8	12	24,0
Gesamt	111	100,0	61	100,0	50	100,0

Wo bist Du in Deiner Freizeit unterwegs?

Geschlecht	alle		männlich		weiblich	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Ich verbringe meine Freizeit in der Nähe meines Wohnortes	53	47,7	34	45,9	18	51,4
Ich verbringe meine Freizeit im gesamten Gemeindegebiet von Jemgum	40	36,0	25	33,8	15	42,9
Ich verbringe meine Freizeit größtenteils woanders	18	16,2	15	20,3	2	5,7
Gesamt	111	100,0	74	100,0	35	100,0

Wie bist Du unterwegs?

	Anzahl	in %, n=112
Fahrrad	85	75,9
Bus/Zug	48	42,9
Auto	37	33,0
zu Fuß	36	32,1
sonstiges	20	17,9

Kennst & nutzt Du Jugendfreizeiteinrichtungen?

	alle		10- bis 13-Jährige		14- bis 17-Jährige	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Jugendfreizeiteinrichtungen						
ja, kennen & nutzen	40	36,0	23	37,7	17	34,0
ja, kennen aber nicht nutzen	22	19,8	7	11,5	15	30,0
nein	49	44,1	31	50,8	18	36,0
Gesamt	111	100,0	61	100,0	50	100,0

Kennst & nutzt Du Jugendfreizeiteinrichtungen?

Jugendfreizeiteinrichtungen	alle		männlich		weiblich	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
ja, kennen & nutzen	40	36,0	23	31,1	16	44,4
ja, kennen aber nicht nutzen	22	19,8	15	20,3	6	16,7
nein	49	44,1	35	47,3	14	38,9
Gesamt	111	100,0	74	100,0	36	100,0

Kennst & nutzt Du Jugendfreizeiteinrichtungen?

	alle		nur Jemgumer	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Jugendfreizeiteinrichtungen				
ja, kennen & nutzen	40	36,0	14	28,6
ja, kennen aber nicht nutzen	22	19,8	12	24,5
nein	49	44,1	23	46,9
Gesamt	111	100,0	49	100,0

Es soll bald ein Jugendraum im neuen Bürgerhaus in Jemgum aufmachen, wirst Du dahin gehen?

	alle		10- bis 13-Jährige		14- bis 17-Jährige	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
ja, auf jeden Fall	23	20,7	11	18,0	12	24,0
mal gucken	61	55,0	34	55,7	27	54,0
nein, keine Zeit	2	1,8	1	1,6	1	2,0
nein, kein Interesse	25	22,5	15	24,6	10	20,0
Gesamt	111	100,0	61	100,0	50	100,0

Es soll bald ein Jugendraum im neuen Bürgerhaus in Jemgum aufmachen, wirst Du dahin gehen?

	alle		männlich		weiblich	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
ja, auf jeden Fall	23	20,7	14	19,2	9	25,0
mal gucken	61	55,0	45	61,6	14	38,9
nein, keine Zeit	2	1,8	1	1,4	1	2,8
nein, kein Interesse	25	22,5	13	17,8	12	33,3
Gesamt	111	100,0	73	100,0	36	100,0

Es soll bald ein Jugendraum im neuen Bürgerhaus in Jemgum aufmachen, wirst Du dahin gehen?

	alle		nur Jemgumer	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %
ja, auf jeden Fall	23	20,7	14	28,6
mal gucken	61	55,0	22	44,9
nein, keine Zeit	2	1,8	1	2,0
nein, kein Interesse	25	22,5	12	24,5
Gesamt	111	100,0	49	100,0

Was müsste der Jugendraum im Bürgerhaus an Angeboten bieten, damit Du es besuchen würdest?

gewünschte Angebote	alle, n=83		10- bis 13-Jährige, n=42		14- bis 17-Jährige, n=41	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Spielangebote	18	21,7	10	23,8	8	19,5
Gaming	11	13,3	6	14,3	5	12,2
Sport ohne Fußball	10	12,0	4	9,5	6	14,6
Fußball	9	10,8	7	16,7	2	4,9
Kochen/Backen	8	9,6	5	11,9	3	7,3
Nette Leute/Freunde dort/neue Freunde finden können	8	9,6	3	7,1	5	12,2
Ausflüge	7	8,4	3	7,1	4	9,8
Musik	7	8,4	1	2,4	6	14,6
Filmangebote	6	7,2	3	7,1	3	7,3
Kreativangebote	6	7,2	6	14,3	0	0,0
Bar/Theke	5	6,0	1	2,4	4	9,8
Tischkicker/Dart	5	6,0	4	9,5	1	2,4
vielfältige Angebote	5	6,0	1	2,4	4	9,8
Angebote draußen	4	4,8	3	7,1	1	2,4
Chillmöglichkeiten	4	4,8	2	4,8	2	4,9
Disco	3	3,6	2	4,8	1	2,4
Hausaufgabenhilfe	3	3,6	2	4,8	1	2,4
Kino	2	2,4	0	0,0	2	4,9
Altersgerechte Angebote	2	2,4	0	0,0	2	4,9
sonstiges	10	12,0	0	0,0	10	24,4
Nennungen	133		63		70	

Was müsste der Jugendraum im Bürgerhaus an Angeboten bieten, damit Du es besuchen würdest?

	alle, n=83		männlich, n=52		weiblich, n=29		divers, n=2
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
gewünschte Angebote							
Spielangebote	18	21,7	10	19,2	8	27,6	
Gaming	11	13,3	11	21,2	0	0,0	1
Sport ohne Fußball	10	12,0	9	17,3	1	3,4	1
Fußball	9	10,8	8	15,4	1	3,4	
Kochen/Backen	8	9,6	5	9,6	3	10,3	
Nette Leute/Freunde dort/neue Freunde finden können	8	9,6	7	13,5	1	3,4	1
Ausflüge	7	8,4	4	7,7	3	10,3	
Musik	7	8,4	3	5,8	4	13,8	
Filmangebote	6	7,2	3	5,8	3	10,3	
Kreativangebote	6	7,2	1	1,9	5	17,2	
Bar/Theke	5	6,0	3	5,8	2	6,9	
Tischkicker/Dart	5	6,0	4	7,7	1	3,4	
vielfältige Angebote	5	6,0	4	7,7	1	3,4	1
Angebote draußen	4	4,8	2	3,8	2	6,9	
Chillmöglichkeiten	4	4,8	3	5,8	1	3,4	
Disco	3	3,6	2	3,8	1	3,4	
Hausaufgabenhilfe	3	3,6	1	1,9	2	6,9	
Kino	2	2,4	1	1,9	1	3,4	
Altersgerechte Angebote	2	2,4	2	3,8	0	0,0	
sonstiges	10	12,0	9	17,3	1	3,4	
Nennungen	133		92		41		

Welche Ausstattung darf im Jugendraum im Bürgerhaus deiner Meinung nach nicht fehlen?

Ausstattung	alle, n=105		10- bis 13-Jährige, n=57		14- bis 17-Jährige, n=48	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
gemütliche Sitzecke	51	48,6	15	26,3	36	75,0
Konsole/Gaming	33	31,4	19	33,3	14	29,2
Tischkicker	29	27,6	21	36,8	8	16,7
Spiele	24	22,9	15	26,3	9	18,8
sportbezogene Ausstattung	13	12,4	7	12,3	6	12,5
Fernseher	12	11,4	9	15,8	3	6,3
Billardtisch	10	9,5	5	8,8	5	10,4
Theke mit Snacks, Getränke	10	9,5	6	10,5	4	8,3
Küche	7	6,7	5	8,8	2	4,2
Dartscheibe	5	4,8	4	7,0	1	2,1
Bolzplatz	4	3,8	3	5,3	1	2,1
Computer	4	3,8	2	3,5	2	4,2
Dekoration	4	3,8	2	3,5	2	4,2
Musik	4	3,8	1	1,8	3	6,3
Ruheraum	4	3,8	1	1,8	3	6,3
Tischtennis	4	3,8	2	3,5	2	4,2
Bücher	3	2,9	3	5,3	0	0,0
Tische und Stühle	3	2,9	0	0,0	3	6,3
Bastelmaterial	2	1,9	1	1,8	1	2,1
sonstiges	9	8,6	4	7,0	5	10,4
Nennungen	226		121		104	

Welche Ausstattung darf im Jugendraum im Bürgerhaus deiner Meinung nach nicht fehlen?

Ausstattung	alle, n=105		männlich, n=68		weiblich, n=35		divers, n=2
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
gemütliche Sitzecke	51	48,6	31	45,6	19	54,3	1
Konsole/Gaming	33	31,4	28	41,2	5	14,3	
Tischkicker	29	27,6	18	26,5	11	31,4	
Spiele	24	22,9	13	19,1	10	28,6	1
sportbezogene Ausstattung	13	12,4	10	14,7	3	8,6	
Fernseher	12	11,4	7	10,3	5	14,3	
Billardtisch	10	9,5	8	11,8	2	5,7	
Theke mit Snacks, Getränke	10	9,5	7	10,3	3	8,6	
Küche	7	6,7	4	5,9	3	8,6	
Dartscheibe	5	4,8	4	5,9	1	2,9	
Bolzplatz	4	3,8	4	5,9	0	0,0	
Computer	4	3,8	4	5,9	0	0,0	
Musik	4	3,8	1	1,5	2	5,7	1
Ruheraum	4	3,8	1	1,5	3	8,6	
Tischtennis	4	3,8	2	2,9	2	5,7	
Bücher	3	2,9	1	1,5	2	5,7	
Dekoration	4	3,8	2	2,9	2	5,7	
Tische und Stühle	3	2,9	1	1,5	0	0,0	2
Bastelmaterial	2	1,9	0	0,0	1	2,9	1
sonstiges	9	8,6	6	8,8	3	8,6	
Nennungen	226		146		74		

Wenn du etwas in deiner Gemeinde verändern könntest – was wäre das?

	alle, n=87		10- bis 13-Jährige, n=47		14- bis 17-Jährige, n=40	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
bessere Spielplätze	18	20,7	14	29,8	4	10,0
Straßen renovieren	15	17,2	7	14,9	8	20,0
Fußballplatz verbessern	12	13,8	4	8,5	8	20,0
Einkaufen/Gastronomie verbessern/ausbauen	11	12,6	7	14,9	4	10,0
Verbesserungen beziehen sich auf Schule	11	12,6	5	10,6	6	15,0
Jugendzentrum und andere Ort für junge Menschen	10	11,5	2	4,3	8	20,0
Verbesserung des ÖPNV	10	11,5	8	17,0	2	5,0
Aktivitäten/ Veranstaltungen für junge Menschen	9	10,3	3	6,4	6	15,0
bessere Sportplätze	9	10,3	6	12,8	3	7,5
Beseitigung von Müll	8	9,2	2	4,3	6	15,0
ein Schwimmbad	8	9,2	6	12,8	2	5,0
die Straßenbeleuchtung verbessern	6	6,9	2	4,3	4	10,0
eine Skaterbahn	5	5,7	3	6,4	2	5,0
Möglichkeiten zum Angeln	4	4,6	3	6,4	1	2,5
Kostengünstigere Angebote	4	4,6	2	4,3	2	5,0
Mehr Toleranz/Respekt	4	4,6	2	4,3	2	5,0
die alte Ziegelei abreißen	4	4,6	0	0,0	4	10,0
mehr Bankautomaten	3	3,4	2	4,3	1	2,5
einen Platz für Basketball	3	3,4	0	0,0	3	7,5
Platz für Hunde	3	3,4	2	4,3	1	2,5
eine Motocross-Bahn	2	2,3	2	4,3	0	0,0
sonstiges	14	16,1	7	14,9	7	17,5
Nennungen	173		89		84	

Wenn du etwas in deiner Gemeinde verändern könntest – was wäre das?

	alle, n=87		männlich, n=57		weiblich, n=28		divers, n=2
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
bessere Spielplätze	18	20,7	13	22,8	5	17,9	
Straßen renovieren	15	17,2	10	17,5	5	17,9	
Fußballplatz verbessern	12	13,8	12	21,1	0	0,0	
Einkaufen/Gastronomie verbessern/ausbauen	11	12,6	10	17,5	1	3,6	
Verbesserungen beziehen sich auf Schule	11	12,6	6	10,5	5	17,9	
Jugendzentrum und andere Ort für junge Menschen	10	11,5	3	5,3	6	21,4	1
Verbesserung des ÖPNV	10	11,5	4	7,0	6	21,4	
Aktivitäten/ Veranstaltungen für junge Menschen	9	10,3	4	7,0	5	17,9	
bessere Sportplätze	9	10,3	5	8,8	4	14,3	
Beseitigung von Müll	8	9,2	5	8,8	2	7,1	1
ein Schwimmbad	8	9,2	5	8,8	3	10,7	
die Straßenbeleuchtung verbessern	6	6,9	4	7,0	2	7,1	
eine Skaterbahn	5	5,7	4	7,0	0	0,0	1
Möglichkeiten zum Angeln	4	4,6	4	7,0	0	0,0	
Kostengünstigere Angebote	4	4,6	4	7,0	0	0,0	
Mehr Toleranz/Respekt	4	4,6	3	5,3	1	3,6	
die alte Ziegelei abreißen	4	4,6	1	1,8	3	10,7	
mehr Bankautomaten	3	3,4	1	1,8	2	7,1	
einen Platz für Basketball	3	3,4	3	5,3	0	0,0	
Platz für Hunde	3	3,4	1	1,8	1	3,6	1
eine Motocross-Bahn	2	2,3	1	1,8	1	3,6	
sonstiges	14	16,1	6	10,5	6	21,4	2
Nennungen	173		109		58		6